

Ergreifendes Andenken an Fanny Hensel

Kurkonzert Reihe des Staatsbades glänzt mit Qualität

■ **Bad Ems.** Die Kurkonzerte im Marmorsaal in Bad Ems bilden einen Rahmen, den die musizierenden Künstlerinnen, in der Regel das Duo M, nach Belieben ausgestalten. Die Zuhörerschaft erlebt es von Woche zu Woche mit wiederkehrender Begeisterung. Ein schlüssiges, gut durchdachtes Programm, das den Ausführenden als Abendveranstaltung oder Matinee alle Ehre machen würde, sprengte nun förmlich den gewohnten Rahmen.

Blasse Rosen

Unter dem Titel „Warum sind denn die Rosen so blass?“ widmeten Elisabeth Grandjean (Sopran), Ingrid Wendel (Klavier) und Shantia Ullmann das Kurkonzert dem Andenken an Fanny Hensel, der älteren Schwester von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Mit spürbar großem Engagement präsentierte das Frauentrio auf hohem künstlerischem Niveau mit Musik und Rezitation ein facettenreiches, mitfühlbares Porträt der ausgezeichneten Pianistin und ihrer außerordentlichen Kompositionsbegabung, die sich im Schatten des berühmten Bruders nie entfalten konnte.

Shantia Ullmann, Schauspielerin am Stadttheater Koblenz, rezitierte mit einfühlsam warmer Stimme Briefftexte vor allem der beiden innig verbundenen Mendelssohn-Geschwister. Sie lassen keinen Zweifel: Die stetige Weigerung des Bruders, der Herausgabe ihrer Werke zuzustimmen oder sie gar zu fördern, ließ Fanny resignieren. Mit zwölf Jahren, nach zweijährigem Unterricht bei einem Schüler Mucio Clementis, spielte sie alle 24 Präludien des Bachschen Wohltemperierten Klaviers. Folgerichtig begann das Konzert mit dem C-Dur-Präludium von Bach. Aus der Fülle von etwa 250 Liedvertonun-

gen Fanny Hensels sang Elisabeth Grandjean mit warmem Timbre und klarer, schlanker Höhe eine Auswahl, die zeigte, welche Qualitäten das Oeuvre Fanny Hensels besitzt. Die Lieder sind keine biedermeierlich-frauenzimmerlichen Niedlichkeiten, sondern ausgereifte romantische Konzentrate, von denen Felix sechs seinen eigenen Zyklen „einverleibte“.

Grandjean verband die wunderbar zarten Lieder von Sehnsucht und Liebe zu einem großartigen romantischen Stimmungsbild. Neben vertonten Goethe-, Heine-, Eichendorff- und anonymen Gedichten fanden sich auch zwei Lieder von Bruder Felix im Programm: „Suleika“ (Goethe) und „Erwartung“ (anonym), das prophetisch fast, den frühen Tod der Geschwister vorwegnimmt: Beide sterben 1847, Fanny 41-jährig, Felix sechs Monate später im Alter von 38 Jahren.

Sensibler Gesang

Fließend und weich öffnete Ingrid Wendel mit begleiterischer Delikatesse der Sopranistin den Weg zu sensiblem, textverständlichen Singen. Nicht weniger überzeugte sie mit musikalisch zupackenden, energiegeladenen Interpretationen von Solostücken: Von Bruder Felix das virtuose Präludium und Fuge e-moll, die nach furioser Steigerung mit einem Choral ausklingt. Von Fanny Hensel die wehmütige Erinnerung an ihre Italienreise 1839/40 mit Ehemann Wilhelm, „Abschied von Rom“. Ingrid Wendels feinfühliges Spiel traf mitten in den Kern dieser romantischen Musik.

Karl Haxel

⊕ Die Kurkonzerte findet immer donnerstags um 16 Uhr im Marmorsaal statt. Der Eintritt kostet 5 Euro, Kurkarteninhaber zahlen nichts.

Rhein-Zeitung + 22. April 2015